Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 15

Artikel: Bücher zu Kilopreisen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-603376

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

Der Schnee vergeht, die Probleme bleiben

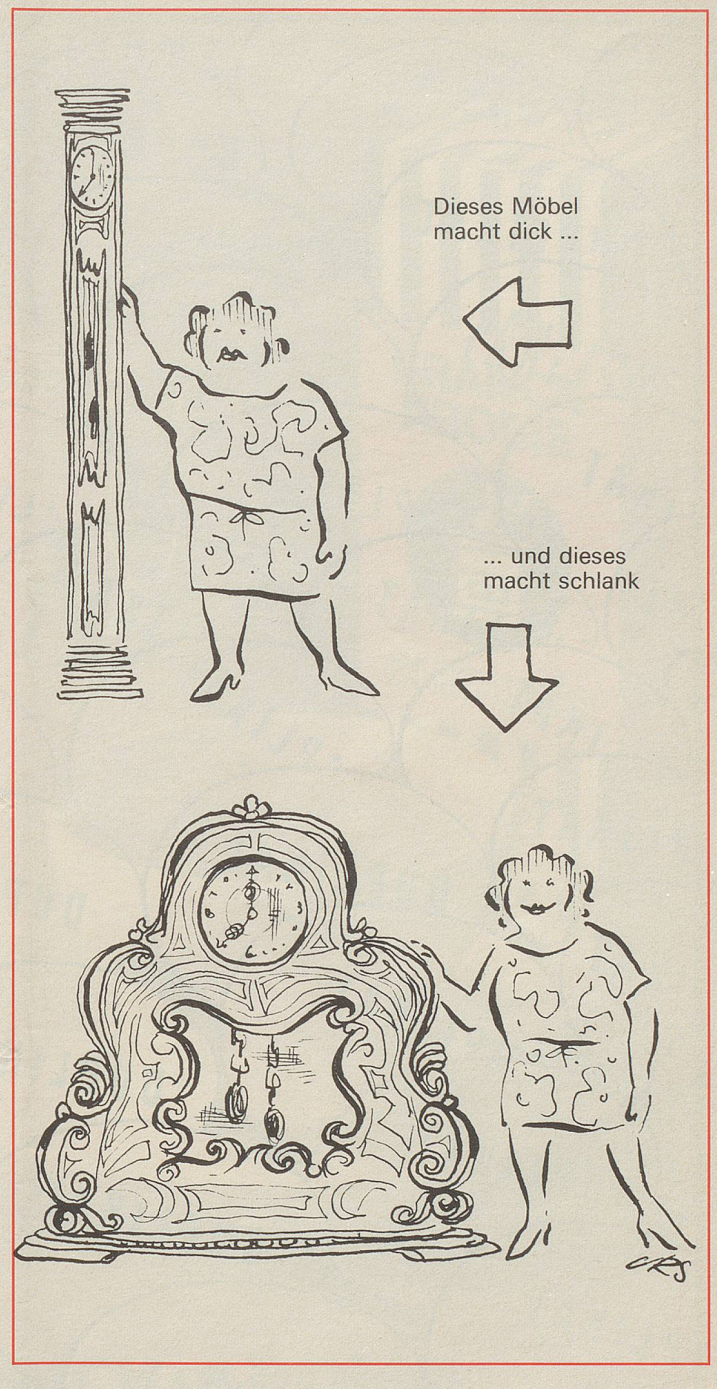
Die letzten Skiabfahrtsrennen gehören der Vergangenheit an. Auf der einen Seite haben diese Spektakel wiederum Hunderttausende an die Pistenränder gelockt und Millionen vor den Flimmerkasten gezogen. Auf der anderen Seite, dies die bittere Bilanz, erlitten bei den Rennen nicht weniger als 16 Weltklasseläufer zum Teil schwere Verletzungen. Die hinter uns liegende Katastrophen-Saison machte deutlich, dass die Läufer immer mehr bereit sind, bis an die Grenzen des Risikos, ja darüber hinaus zu gehen. Es genügt dann der allerkleinste Fehler, um katastrophale Auswirkungen zu haben. Wenn ein Bündel aus Skiern, Stöcken und Mensch mit über 100 Kilometer Geschwindigkeit durch die Luft katapultiert wird und dabei mehrere Male aufschlägt und dann irgendwo in eine Mulde, in ein Fangnetz oder in die Zuschauer hineinknallt, ist es oft nur ein Zufall, dass kein Toter liegenbleibt. Dass in diesem Winter die Schwergestürzten nicht das gleiche Schicksal erlitten haben wie 1959 John Semmelinck und Toni Mark, 1964 Ross Milne und 1970 Michel Bozon, war ein Zufall, es hätte geradesogut anders ausgehen können.

Wohin führt diese Entwicklung? Diese Frage wird, selbst von Experten, immer ernsthafter gestellt. Aloys Behler stellte fest: «Die alpine Disziplin Abfahrt ist zu einem höchst fragwürdigen Unternehmen geworden. Was hier noch ‹Sport› heisst, ist von kritischen Beobachtern in letzter Zeit vielfach als ‹heller Wahnsinn› charakterisiert worden. Gewiss war der Skisport, speziell der Abfahrtslauf, schon immer ein Sport mit hohem Risiko, das liegt in der Natur der Sache. Keineswegs liegt es aber in der Natur der Sache, sondern im Gegenteil in ihrer künstlich fabrizierten Unnatur, dass der Abfahrtslauf in seiner extremen Leistungsform heute mit unkalkulierbaren Risiken verbunden ist.» Zum Thema Vermarktung: Willi Daume, der Präsident des Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik, sagte einmal: «So weit kommt es nicht, dass Firmen darüber bestimmen, wer in unseren Nationalmannschaften startet.» Der Fall Christian Neureuther bewies in diesem Winter das Gegenteil ...

Sicher erinnern Sie sich noch an die komischen «Badehöschen» der deutschen Skinixen. Irene Epple soll sich im Training standhaft geweigert haben, in ein solch lächerliches «Nachtklubkostüm»» zu schlüpfen. «Im Rennen werde ich wohl nicht darum herumkommen.» Stimmt, sie kam nicht ...

Wahrscheinlich ist Ihnen noch der italienische Abfahrer Leonhard David in Erinnerung, der 1979 in Lake Placid schwer stürzte und während Monaten im Koma lag. Leider ist David heute noch gelähmt. Vor einiger Zeit erhielten seine Eltern vom Verband einen Brief, in dem man ihnen mitteilte, man habe bei der Durchsicht der Kartei festgestellt, dass Leonhard David nicht mehr zur Nationalmannschaft gehöre. Die Zahlungen würden daher eingestellt ... Der nächste bitte!

Speer



Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Gruppentherapie

«Nur auf Sie kommt's an», sagt der Psychoanalytiker zum Patienten, «auf den Umgang mit Ihrem Ich, Ihrem Ueber-Ich und natürlich auch mit Ihrem ES.»

«Dann sind wir, wenn ich Sie richtig verstanden habe, zu sechst im Raum.»

Konsequenztraining

Wie wenig braucht es doch, um kleine Wesen glücklich zu machen.

Man schaue nur den Hund an, der sich da auf dem Sessel des Familienoberhauptes breitmacht (obwohl er ganz genau weiss, dass er dort nichts zu suchen hat) ... *Boris*

Bücher zu Kilopreisen

Eine angesehene, reichhaltige Buchhandlung hat einen neuen Leiter bekommen, der «den Laden schmeissen» soll. Was tut er zur Eröffnung der neuen Aera? In einem ganzseitigen Inserat offeriert er «Bücher zu Kilopreisen». So kann man also zwei Kilo Goethe oder Shakespeare oder zehn Kilo Diverse für wenige Franken nicht nur «getrost», sondern in Ausverkaufseuphorie «nach Hause tragen». Bücher zu Kilopreisen. Deutlicher kann man nicht mehr demonstrieren, dass das Buch eine Ware wie eine andere sei. *EN*

Was tun gegen den Hitzgi?

Nichts Schlimmeres als so ein Hitzgi, den man nicht los wird! Oft versagen alle Hausmittel: das Dreimal-leer-Schlucken, das Wassertrinken mit zugehaltenen Ohren und das Erschrecken. Wenn alles nichts nützt, kommen Sie nach Zürich, an die Bahnhofstrasse 31: Wenn Sie sehen, *wie* vorteilhaft Sie bei Vidal prächtige Orientteppiche erwerben können, vergeht Ihnen vor Staunen sogar der Hitzgi!